



Das Schiff hat schöne Verhältnisse läßt nichts zu wünschen, Säulen mit
 der Masse im Verhältniss auch die Cap. Aufsätze trotz ihrer plumpen Form
 von guter Wirkung fürs Ganze u. die Last die darauf ruht.
 Der Chor ist vielleicht zu gemischt in d. Formen, zu verschiedene Linien
 in demselben die sich nicht fordern u. aufnehmen. Schon die schräge
 Dachlinie mit dem Spitzbogen in Verbindung wirkt etwas hart,
 dazu die verschied. Höhen u. Lagen derselben stört etwas u. deren
 auch muss man hier auch die nicht sehr gute Wirkung des
 in dem obern Gewölbe theile der Nische befindlichen colossalen
 Christus-Brustbild in Betracht ziehen.

Dass der Brand anno 1811 alles Dachwerk zerstörte u. die Fertigung
 des gegenwärtigen neuen zur Folge hatte wird für die Harmonie der Kirche in den
 Farben ^{kein Glück} ~~kein Glück~~ ^{meinen sagen} - das neue Dachwerk strahlt von Gold u. starken brillanten
 Farben zeigt daher bei, dass das Gold-Mosaik der Wände sehr matt fast abge-
 schabenes Aussehen erhält, was in d. Total-Einwirkung v. vielem Werth ist,
 nur scheint es fast nöthig das Wandmosaik als das brillanteste behandeln zu
 müssen alles übrige diesem unterordnen, wie anders zeigt sich das
 erhaltene v. mir gezeichnete Stk Dachwerk - auch stark in d. Farben für
 die Entfernung, aber dunkler nicht dem Mosaikgold schädend u. nützend
 nicht schädend sind dieselben gewählt. Es ist eine ausgemähte Sache
 dass ~~sich~~ das alte Dachwerk ein passendes mässig dunkles Dunkel
 bewirkte, was für die ganze Kirche, die viel Licht hat u. besonders

